



PANKOW

GEGEN

VERDRÄNGUNG

Pressemitteilung
06.02.2024

Vor Wahlwiederholung: Initiative fordert schärfere Regeln gegen Eigenbedarfskündigungen und Zweckentfremdung +++ Mieter:innen berichten von Problemen nach dem Ende von Sozialbindungen +++ Krisengipfel mit Berliner Senat geplant

Vor der Wiederholung der Bundestagswahl am 11. Februar fordert die Initiative „Pankow gegen Verdrängung“ von den Kandidat:innen im Bezirk Pankow, sich für schärfere Regeln gegen Eigenbedarfskündigungen und die Zweckentfremdung von Wohnraum einzusetzen. Mieter:innen aus der Buchholzer Str. und Danziger Str. berichten dem Wahlkreisabgeordneten Klaus Mindrup (SPD) am Dienstag ab 19:30 Uhr bei einer Hausbegehung von den Folgen auslaufender Sozialbindungen. Mitte März will die Initiative bei einem Krisengipfel mit Stadtentwicklungssenator Christian Gaebler über politische Lösungen diskutieren.

„In unserem Haus kann man besonders deutlich sehen, wie die Profitlogik nach dem Auslaufen der Sozialbindung zuschlägt“, erzählt Hannah Rose, Mieterin in der Buchholzer Str. 5 und aktiv bei „Pankow gegen Verdrängung“. 2018 war das Haus, das in den 1990er Jahren im Rahmen der „sozialen Stadterneuerung“ mit staatlichen Fördergeldern saniert wurde, aus der Sozialbindung gefallen. „Von 32 Wohnungen sind nur noch acht regulär vermietet – 24 Wohnungen werden kurzfristig als möblierte Wohnungen oder als Ferienwohnungen über AirBnb angeboten.“ Die verbliebenen Mieter:innen berichten zudem von Schikanen durch den Vermieter, wie zum Beispiel aufgerissene Wände mitten im Winter, Heizungsausfälle und keine ansprechbare Hausverwaltung. „Vom Zweckentfremdungsverbot ist hier im Haus noch nichts zu merken – obwohl wir die Zweckentfremdung regelmäßig anzeigen“, kritisiert Rose und fordert ein hartes Durchgreifen der Politik.

Auch in der Raumerstr. 23 sind die Folgen der auslaufenden Bindungen spürbar. Das Haus wurde bereits vor der Sanierung in Einzeleigentum umgewandelt. Seit Ende der Sozialbindung Anfang 2022 gibt es Kündigungen wegen Eigenbedarfs, drei Mieter:innen mussten bereits ausziehen. Andere Wohnungen stehen zum Verkauf. „Der Verlust unserer Wohnung hängt wie ein Damoklesschwert über uns“, berichtet Martha Schön, bei der aktuell Verkaufsbesichtigungen stattfinden. „Falls wir hier verdrängt werden, finden wir in unserem Kiez keinen bezahlbaren Wohnraum mehr. Und das betrifft uns als Mitte der Gesellschaft, denn die wohnt hier.“

Gemeinsam mit der Initiative „Pankow gegen Verdrängung“ fordert sie deshalb von der Bundespolitik schärfere Regeln zum Schutz der Mieter:innen, wie z.B. die Beschränkung des Eigenbedarfs auf nahe Familienangehörige und die dauerhafte Nutzung zu Wohnzwecken, einen ausgeweiteten Schutz bei Härtefällen, ein zentrales Eigenbedarfs-Register und hohe Bußgelder bei Missbrauch.

In der Danziger Str. 21/Schliemannstr. 48-49 läuft die Sozialbindung im Oktober 2024 aus. Die Mieter:innen erhielten jüngst die Ankündigung von Covivio, dass die Mieten nach dem Ende der Bindung auf die ortsübliche Vergleichsmiete angehoben werden sollen – was für einige Nachbar:innen Mietsteigerungen von fast 50 Prozent bedeuten würde. „Viele von uns wohnen schon seit Jahrzehnten hier. Der Prenzlauer Berg ist unser Zuhause“, so die Bewohnerin Annerose Schröder, die selbst seit 66 Jahren im Kiez lebt. Die Mieter:innen veranstalten deshalb nun eine Hausversammlung und wollen sich mit anderen Betroffenen zusammenschließen, um sich zu wehren.

Die Initiative „Pankow gegen Verdrängung“ hat sich im Sommer 2023 aus Protest gegen die auslaufenden Sozialbindungen gegründet. Allein im Bezirk Pankow fallen zwischen 2022 und 2024 rund 3.600 Wohnungen aus der Bindung. Am Dienstag, den 6.2. ab 19:30 Uhr werden Mieter:innen den Wahlkreisabgeordneten Klaus Mindrup (SPD) in Begleitung von SPD-Generalsekretär Kevin Kühnert durch die Häuser Buchholzer Str. 5 und Danziger Str. 21 führen, um auf die Probleme nach dem Auslaufen der Bindungen aufmerksam zu machen. Am 15. März wird zudem ein von der Initiative geforderter Krisengipfel gegen auslaufende Sozialbindung mit Stadtentwicklungssenator Christian Gaebler im Berliner Abgeordnetenhaus stattfinden.



Das Kiezprojekt „**Pankow gegen Verdrängung**“ bringt betroffene Mieter*innen zusammen und hilft ihnen dabei, sich zu organisieren und gemeinsam ihre Forderungen zu vertreten. Das Kiezprojekt wird vom Berliner Mieterverein, dem Movement Hub und der AG Starthilfe unterstützt und bringt lokale Initiativen (Kieztreffen Pankow, Kiezteam Pankow von Deutsche Wohnen & Co enteignen und Kiezkultur erhalten) zusammen.

Kontakt:

sozialbindung-pankow@kiez-projekt.de

Wir werden unterstützt von:

Netzwerk für politische und ökonomische Selbsthilfe

Initiativenforum Stadtpolitik Berlin

Wir bleiben alle